

Unterstützung für Geburtshelfer

Landkreise Traunstein und BGL starten „Netzwerkstelle Hebammenversorgung“

Traunstein / Berchtesgadener Land. Nach einjähriger Vorbereitungszeit haben die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein den Startschuss für die „Netzwerkstelle Hebammenversorgung“ gegeben. Ziel ist es, die wohnortnahe Hebammenversorgung zu stärken, um werdenden Müttern vor, während und nach der Geburt eine gute Versorgung und Betreuung bieten zu können.

Gefördert wird die Netzwerkstelle durch das Zukunftsprogramm Geburtshilfe des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. „Hebammen leisten wertvolle Arbeit für junge Familien. Uns liegt am Herzen, dass alle Mütter in unseren Landkreisen die Hebammenbetreuung bekommen, die sie brauchen“, betonten die Landräte Siegfried Walch und Georg Grabner.

40 Euro pro Geburt kommen jährlich aus dem Förderprogramm des Freistaats. Davon tragen zehn Prozent die Kommunen selbst. Im Klinikum Traunstein wurden vergangenes Jahr 1517 Kinder geboren, im Klinikum Bad Reichenhall 613.

In einem ersten Schritt erhielten die bereits geburtshilflich tätigen Hebammen sowie Neu- und Wiedereinsteiger eine finanzielle Unterstützung aus den Fördermitteln 2018 (wir berichteten). Im September entwickelten dann Landkreis- und Klinikvertreter gemeinsam mit geburtshilflich und ambulant tätigen Hebammen weitere kommunale Unterstützungsmöglichkeiten.

Die Hebammen wünschten sich insbesondere eine bessere Vernetzung und wohnortnahe Fortbildungsangebote. Die Wochenbettbetreuung zu Hause stelle besonders in Urlaubszeiten eine Herausforderung dar. Dies soll mithilfe koordinativer Unterstützung verbessert werden.



Für die Hebammen in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land wird ab 16. Oktober in den Kliniken Südostbayern AG eine Netzwerkstelle eingerichtet.



Starten gemeinsam die „Netzwerkstelle Hebammenversorgung“ (von links): Dr. Uwe Gretscher, Vorstandsvorsitzender der Kliniken Südostbayern, Landrat Georg Grabner (Berchtesgadener Land), Susanne Deckert und Sascia Strohhammer von der Netzwerkstelle Hebammenversorgung und der Traunsteiner Landrat Siegfried Walch. – Fotos: dpa/Reithmeier

Auf diesen Grundlagen wurde die Netzwerkstelle ins Leben gerufen. Sie unterstützt die Hebammen unter anderem durch Modelle zur Abdeckung von Versorgungsengpässen und durch die Organisation von Fortbildungen und Qualitätszirkeln. Inhaltlich und fachlich betreut wird die Stelle von Susanne Deckert, Hebamme und Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen IHK, und von Sascia Strohhammer, verant-

wortlich für das verwaltungsorganisatorische Segment. „Wir möchten das Netzwerk von freiberuflichen Hebammen untereinander und mit den angrenzenden Institutionen und Professionen rund um die Geburt stärken“, erklärte Deckert. Ferner seien die Nachwuchsgewinnung und Unterstützung beim beruflichen Wiedereinstieg wichtige Ziele.

Organisatorisch ist die Netzwerkstelle bei der KlinikPlus Me-

dical GmbH der Kliniken bayern AG angesiedelt. In Kooperation mit dem Bildungsprogramm für Gesundheitsberufe der Kliniken AG sollen die Fortbildungen auf den Weg gebracht werden. Die Netzwerkstelle und deren Maßnahmen werden im Rahmen des Zukunftsprogramms Geburtshilfe in Bayern vom Freistaat gefördert. Die Maßnahmen sollen in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern und den Gesundheitsregionen plus der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein umgesetzt werden. Die Stärkung der Gesundheitsversorgung vor Ort als übergeordnetes Ziel haben.

Der offizielle Startschuss für die Netzwerkstelle Hebammenversorgung fällt bei einer Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 16. Oktober. Dabei sollen unter anderem erste Ergebnisse vorgestellt und zusammen mit den Hebammen die nächsten Schritte erarbeitet werden.